

# Kohärenz in der Lehrerbildung (KoLBi)

## Ergebnisbericht 2021

FKZ 01JA1807  
2018-2023

Prof. Dr. Andreas Frommer  
Prof. Dr. Ulrich Heinen  
Prof. Dr. Stefan Freund

Das Projekt KoLBi wird im Rahmen der gemeinsamen Qualitätsinitiative Lehrerbildung von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert (Förderkennzeichen 01JA1807).

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

**1. Aufzählung der wichtigsten wissenschaftlich-technischen Ergebnisse und anderer wesentlicher Ereignisse.**

Trotz der Auswirkungen durch die Corona-Pandemie konnten die Projektziele in beiden Maßnahmenlinien weiterverfolgt werden. Sowohl für die Lehre als auch inner- und außeruniversitäre Treffen musste verstärkt auf digitale Formate zurückgegriffen werden. Die Lehrformate fanden, wie schon in 2020, fast ausschließlich im uni@home Modus statt. Für die Evaluation der Kurse über die Projektlaufzeit hinweg muss dies in Betracht gezogen werden, da im Distanzmodus die Interaktion von Dozent\*innen und Studierenden gänzlich anderen Bedingungen unterliegt als in der Präsenzlehre. Ähnliches gilt für Austauschtreffen, Workshops und Vorträge. Online Formate erleichtern eine flexible Teilnahme für eine größere Gruppe interessierter Personen, da zeitaufwendige Wegstrecken und Reisekosten wegfallen. Der fehlende direkte Kontakt zueinander fördert jedoch auch die Unverbindlichkeit von Anmeldungen und ermöglicht eine Anonymität, die schnell zu passiver Partizipation führt. Die Vor- und Nachteile gilt es bei der Planung zukünftiger Veranstaltungen abzuwägen.

**Maßnahmenlinie A „Curriculare Weiterentwicklung“**

Im Berichtszeitraum konnten aus der **Maßnahmenlinie A1** heraus zehn Lehrveranstaltungen für Lehramtsstudierende im Bachelor-Studium angeboten werden, deren Kernanliegen es war zur Reflexion über Bildungsprozesse anzuregen (vgl. Tabelle 1). Aus unterschiedlichen bildungstheoretischen und fachwissenschaftlichen Ansätzen heraus wurde die Fragestellung der Lehrerprofessionalisierung beleuchtet, um bei den Studierenden eine eigenständige Vernetzung der zuvor erworbenen Wissensstände zu ermöglichen und ihnen deren Bedeutung aufzuzeigen. In den Seminaren werden beispielsweise Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft im Zusammenhang mit der Institution Schule diskutiert oder ästhetische Erfahrungen mit den einhergehenden Bildungsprozessen thematisiert.

Die Lehrveranstaltungen konnten somit einen Raum für Kohärenzerfahrung bieten, indem den Lernenden Zusammenhänge des Wissens sowie Zusammenhänge zwischen grundsätzlichen Überlegungen über Bildung, ihren Fächern und ihrer Vermittlung deutlich wurden. Die Seminare waren jeweils vollbelegt und können von den Studierenden für das in 2020 neugeschaffene KoLBi-Modul des Optionalbereichs angerechnet werden.

	<b>Titel</b>
SoSe 2021	„Education and Belonging in a hostile world / Bildung und Zugehörigkeit in einer feindlichen Welt“
	„Ästhetische Erfahrung und Bildung“
	„Die Schule zwischen Individuum und Gesellschaft“
	„Nachdenken über Universität: Johann Gottlieb Fichte“
WS 21/22	„Urteilkraft und Lehrberuf“
	„Philosophische Grundlagen des Verständnisses und der Kritik von Bildungsprozessen“
	„Fachunterricht und Schulbuchanalyse am Beispiel von Kants Grundlegung“
	„Die Schule zwischen Berufsbildung und Menschenbildung“
	„Die (eigene) Meinung in Wissenschaft und Unterricht“
	Der Bildungsbegriff der klassischen deutschen Philosophie

Tabelle 1: Übersicht zu den Lehrveranstaltungen der ML A1 in 2021

Parallel zu den Lehrangeboten für den Optionalbereich bestehen Bestrebungen, schon in der sehr frühen Studieneingangsphase Lehrveranstaltungen zu etablieren, die Studierende unterstützen sollen eine reflexive Haltung zum Professionalisierungsprozess an der Hochschule zu entwickeln. In Gesprächen mit Kolleg\*innen des Mentor\*innen-Programms zur Studieneingangsphase sowie der ersten Praxisphase (Eignungs- und Orientierungspraktikum) wurden Kooperationen vereinbart, die in der verbleibenden Projektlaufzeit umgesetzt werden sollen. Außerdem wurde die Mitwirkung von KoLBI im Professionalisierungsmodul des kommenden B.Ed. für das Lehramt an Grundschulen erörtert.

Zur Stärkung des Schulformbezugs für das Lehramt an Berufskollegs wurden in der **Maßnahmenlinie A2** die konzipierten Lehrveranstaltungen der pandemischen Situation angepasst, so dass die praktischen Kurse zum Teil mit entsprechendem Hygienekonzept in Präsenz angeboten, bzw. in Form eines Flipped Labs durchgeführt wurden (vgl. Tab. 2). Auch in diesen Kursen lag der Schwerpunkt darin, über Reflexion und praktisches Handeln die Bezugswissenschaften mit didaktischen Elementen zu vernetzen und auf die spätere professionelle Rolle als Lehrkraft zu beziehen. So wird beispielsweise im „Design Thinking Studio“ für Studierende der Fachrichtungen Mediendesign und Farb-Raum-Gestaltung anhand der Design Thinking Philosophie (Place, People, Process) der kreative Prozess der Auftragsbearbeitung bzw. des Projektmanagements als Lehr-Lernformat gestaltet. Für die Studierenden der Fachrichtungen Maschinenbau und Elektrotechnik wurde die im Kurs stattfindende praktische Maschinenbedienung als „Flipped-Lab“ durchgeführt. Die Lehrenden fungieren hier als naive Maschinenbediener und agieren auf Grundlage der Anweisungen der Studierenden. Des Weiteren wurden Seminare im blended-learning Format angeboten, um mit Hilfe eines Lernaufgaben-Tools das Fähigkeitsselbstkonzept der Teilnehmer\*innen bei der Gestaltung von Aufgaben zu fördern. Für den Bereich der Informatik konnte die polyvalente Veranstaltung „Informatik im Alltag“ auf alle Teilnehmer\*innen der Ringvorlesung zur Informatik ausgeweitet werden. Die Vernetzung unterschiedlicher Wissensbestände soll in dem Seminar durch Projektorientierung sichergestellt werden. Studierende wählen eine eigene Problemstellung und lösen diese durch informatische Modellierung. Vorlesung und Seminar sind für Studierende aller Fachrichtungen als Modul im Optionalbereich, bzw. für Studierende mit des Lehramts an Haupt-, Real-, oder Gesamtschulen (Sek I) als bildungswissenschaftliches Modul anrechenbar.

Die Nachwuchsgruppe der Maßnahmenlinie A hat in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres die Planungen für eine gemeinsame Tagung aufgenommen, die im Herbst 2022 zum Thema „Fragmentierung im Lehramtsstudium“ an der Bergischen Universität abgehalten werden soll. Auf der Tagung soll das erarbeitete Konzept zur Kohärenzstiftung im Lehramtsstudium über die Zugänge der jeweiligen Qualifikationsarbeiten vorgestellt, durch ein Co-Referat eines critical friends unterstützt oder kontrastiert und mit der Fachcommunity diskutiert werden.

	<b>Titel</b>
SoSe 2021	„Design Thinking Studio“
	„Flipped Fab Lab“
	„Gestaltung komplexer Lehr- und Lernarrangements“
WS 21/22	„Design Thinking Studio“
	„Gestaltung komplexer Lehr- und Lernarrangements“
	„Informatik im Alltag“

Tabelle 2: Übersicht zu den Lehrveranstaltungen der ML A2 in 2021

Das **Forum Kohärenz und Disziplin** wurde am 11.2., coronabedingt verspätet, mit einer digitalen Sitzung eröffnet. Mit dem Forum soll eine inneruniversitäre Diskussionsplattform zur Lehrerbildung an der Bergischen Universität geschaffen werden. Der in der Maßnahmenlinie A entwickelte Kohärenzgedanke soll auf diese Weise mit den Kolleg\*innen geteilt und für die Umsetzung in weiteren Lehrformaten weiterentwickelt werden. Am 7.6. wurde in diesem Rahmen das kohärenzorientierte Lehrkonzept von Simon Helling diskutiert. Am 30.6. und 1.7. fanden im Rahmen des Forums ein Vortrag und ein Workshop mit Prof. Dr. Uwe Hericks (Marburg) statt zum Thema "Welches Fachwissen ‚brauchen‘ Lehrerinnen und Lehrer – und was kann Lehrerbildung dazu beitragen?". Am 14. und 15.7. fanden ein Vortrag und ein Workshop von Prof. Dr. Peter Euler (Darmstadt) zum Thema "Dennoch: Pädagogik. Plädoyer für eine gesellschafts- und selbstkritisch revidierte Pädagogik im Lichte ihres genuinen Theorie-Praxis-Verhältnisses" statt. Alle Veranstaltungen waren sehr gut besucht und zeichneten sich durch engagierte Diskussionen aus.

### Maßnahmenlinie B

Eine kohärente Ausgestaltung des Praxissemesters ist das Kernanlegen der Maßnahmenlinie B. Am Schnittpunkt von Universität, ZfsL und Schule sind an dieser Praxisphase Akteure aus allen drei Institutionen in Vorbereitung, Betreuung und Begleitung von Praxissemester-Studierenden eingebunden. Für eine gute Abstimmung zwischen allen Beteiligten bedarf es gemeinsamer *Räume* und einer gemeinsamen *Sprache*. Beides versuchen die Projektmitarbeiter\*innen der Maßnahmenlinie B über verschiedene Formate zu schaffen. Zur Vorbereitung und Begleitung wurden auf universitärer Seite **Tandemseminare** angeboten (vgl. Tabelle 3). Im Co-Teaching-Format lehren in diesen Seminaren gemeinsam eine Lehrkraft aus der Fachdidaktik mit einer aus den Bildungswissenschaften. Die Themen können so aus beiden Blickrichtungen besprochen und von den Studierenden aufeinander bezogen und als zusammenhängend wahrgenommen werden. Auch auf interinstitutioneller Ebene konnte zusätzlich ein Tandemseminar zwischen Universität und ZfsL als kooperatives Seminar der Bildungswissenschaften und der überfachlichen Begleitung konzipiert und umgesetzt werden.

	<b>Titel</b>
SoSe 2021	Tandemseminar- PS Vorbereitung und Begleitung Bildungswissenschaften / Musik
	Seminar PS-Vorbereitung und Begleitung Bildungswissenschaften
	Seminar PS-Vorbereitung und Begleitung Germanistik
	Seminar PS-Vorbereitung und Begleitung Sachunterricht
WS 21/22	Tandemseminar- PS Begleitung Bildungswissenschaften / überfachliche Begleitung
	Seminar PS-Begleitung Bildungswissenschaften
	Seminar PS-Vorbereitung und Begleitung Germanistik
	Tandemseminar- PS Vorbereitung und Begleitung Bildungswissenschaften / Sachunterricht

Tabelle 3: Übersicht zu den Lehrveranstaltungen der ML B in 2021

Weitere „Räume“ eröffnete das **Projektforum Praxissemester**, in dem es zu verschiedenen online Austauschformaten einlud. Im Januar und Juni wurden Praxissemesterdozierende der Universität zu Treffen eingeladen, bei denen aktuelle Themen der Lehrkräftebildungsforschung, die Besonderheiten der Lehre in praktisch ausgerichteten Fachdidaktiken sowie die Herausforderungen in der Begleitung Studierender unter den pandemischen Bedingungen erörtert wurden. Mitte Februar bestand die Möglichkeit im Rahmen einer Materialwerkstatt das von Yannik Schilling vorgestellte Seminarkonzept zur Lehre in der Praxissemester Vorbereitung im kollegialen Kreis der Praxissemester-Dozierenden zu diskutieren. Die **Core Practices Tagung** stellte den Höhepunkt der Veranstaltungen in 2021 dar. Mit seiner Keynote „Zentrale Praktiken des Lehrberufs: Ein zukunftsweisender Zugang zum Aufbau professioneller Handlungsfähigkeit“ führte Prof. Dr. Urban Fraefel (FHNW) in die Thematik ein und legte die Grundlage zur angeregten Diskussion von rund 100 Teilnehmenden aus Schule, ZfsL und Universität. Diese hatten die Möglichkeit sich anschließend in sieben fächerspezifischen Workshops zu den Potenzialen von Core Practices für die interinstitutionelle Zusammenarbeit in der Praxissemesterbegleitung auszutauschen. Die Workshops waren von Fachdidaktiker\*innen der BUW gestaltet worden. Schon die gemeinsame Vorbereitung bot eine „informelle“ Möglichkeit, sich innerhalb der Universität über das Konzept der Core Practices auszutauschen und zur eigenen Lehre im Praxissemester in Bezug zu setzen.

Core Practices oder Kernpraktiken des Lehrerberufs stellen die gemeinsame *Sprache* dar, durch welche innerhalb der Maßnahmenlinie B versucht wird ein verbindendes Element (*Boundary Object*) sowohl zwischen den unterschiedlichen Institutionen als auch den verschiedenen Fächern der Lehrerbildung zu schaffen. Die Orientierung der Lehre entlang der Core Practices wird zur Konzeption der Tandemseminare genutzt. Beispielhaft wird an einzelnen Kernpraktiken das Prinzip erläutert und aufgezeigt inwiefern Wissensbestände aus Fachwissenschaft und Fachdidaktik in dem Handeln als Lehrkraft zusammenfließen. Für die Studierenden soll auf diese Weise die notwendige Verzahnung von Theorie und Praxis transparent gemacht und die Vernetzung der verschiedenen Wissensfacetten angeregt werden. Für die wissenschaftliche Betrachtung des Core Practice-Ansatzes wird im Rahmen des Projektes von der Nachwuchsgruppenleiterin Frau Dr. Schellenbach-Zell eine Delphi-Studie zu den bildungswissenschaftlichen Kernpraktiken der PS-Begleitung durchgeführt. In der Delphi-Studie erarbeiten Expert\*innen der verschiedenen Institutionen über ein mehrstufiges Verfahren einen Satz notwendiger überfachlicher Kernpraktiken des Lehrerberufs.

Tandemseminare und Veranstaltungen des „Projektforums Praxissemesters“ stellen die gemeinsamen *Räume* dar, die Core Practices die gemeinsame *Sprache*, über die der Austausch zum Praxissemester und die Verständigung zur kohärenten Gestaltung gelingen soll. Einen ersten Einblick in die Effekte können der Evaluation der Core Practices Tagung (s. KolBi-Homepage) entnommen werden.

Die Lehrveranstaltungen der Maßnahmenlinien A & B sowie die Core Practices Tagung wurden auf dem Niveau der einzelnen Veranstaltungen evaluiert und die Erhebungsinstrumente nachfolgend weiterentwickelt. Ziele der Erhebungen sind sowohl die Beforschung der neuen Lehrformate hinsichtlich ihrer Wirksamkeit als auch eine Analyse der wahrgenommenen Relevanz und Akzeptanz seitens der Teilnehmer\*innen, um eine Verbesserung des Angebots für Folgeveranstaltungen zu ermöglichen. Zusätzlich wurde in Kooperation mit Frau Prof. Decristan und Frau Dr. Sommer an Konzept und Ausgestaltung der Gesamtevaluation zum Projektende gearbeitet.